

Wiesbadener Tagblatt.

No 186 Mittwoch den 10. August 1864.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Heinrich Behr l. zu Schierstein ist der Concursprozeß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Donnerstag den 1. September 1864, Vormittags um 8 Uhr, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 3. August 1864. Herzogl. Nass. Justiz-Amt.
77

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Jacob Rußler zu Wiesbaden ist der Concursprozeß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Montag den 5. September 1864, Vormittags um 8 Uhr, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 25. Juli 1864. Herzogl. Nass. Justiz-Amt.
77

Bekanntmachung.

Freitag den 12. d. M. Vormittags werden nachstehende Lieferungen für die H. Artillerie-Abtheilung pro 1865 an den beigesetzten Stunden in dem Zimmer No. 14 der Artillerie-Caserne versteigert:

die Lieferung des Bedarfs an Seilwerk	um 9 Uhr,
" " " " " " " " " "	" 10 "
" " " " " " " " " "	" 11 "

Wiesbaden, den 1. August 1864.
19

Commando der H. Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die H. Artillerie-Abtheilung pro 1865 notwendigen Pferdekardaschen, Wasser- und Fettkurzen soll im Submissionswege vergeben werden.

Bedingungen und Modelle sind in dem Zimmer No. 14 der Artillerie-Caserne einzusehen und müssen dahin auch die Offerten unter der Aufschrift:

„Submission auf Pferdepaßzeuge“

bis einschließlich den 15. d. M. Abends 6 Uhr abgegeben werden.

Wiesbaden, den 1. August 1864.
193

Commando der H. Artillerie-Abtheilung.

(481. Jdgo 2. S.)

Bekanntmachung.

Samstag den 13. d. M. Vormittags 9 Uhr wird die Reinigung der Wasche pro 1865 der S. Artillerie-Abtheilung in dem Zimmer No. 14 der Artillerie-Caserne versteigert.

Wiesbaden, den 1. August 1864.

193

Commando der S. Artillerie-Abtheilung.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die betreffenden Gutsbesitzer und Pächter werden hierdurch aufgefordert, zum Zweck der unbehinderten Abfahrt der Früchte die Feldgewannen ungeäumt zu räumen.

Sodann werden folgende feldpolizeiliche Verbote in Erinnerung gebracht, nämlich:

- 1) während der Ernte darf sich Niemand zur Nachtzeit von dem gewöhnlichen Nachtgeläute an bis zu dem Taggeläute Morgens, außer den öffentlichen Wegen und Straßen, auf einem offenen Grundstück im Felde aufhalten;
- 2) während der Früchternte darf kein Feuer im Felde angezündet werden
- 3) das Aehrenlesen oder Stoppeln ist gänzlich untersagt.

Die Eltern, Vormünder, Lehrmeister, Dienstherrschaften und Arbeitgeber werden bei Vermeidung eigener Verantwortung und Haftbarkeit ersucht, zur möglichsten Befolgung dieser Verbote mitzuwirken.

Wiesbaden, den 6. August 1864.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr, läßt Frau Wilhelm Christ Wittwe von hier den Hafer von 4 Morgen Acker an Ort und Stelle versteigern. Sammelplatz der Steigerer an der Gasfabrik.

Wiesbaden, den 9. August 1864.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

12267

Zufolge Auftrags des Justizamts sollen Mittwoch den 10. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhaus

- a) 1 Canape, 1 Spiegel,
 - b) 1 Kleiderschrank,
 - c) 1 Canitz, 1 Canape,
 - d) 1 Canape
- versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. August 1864.

Der Gerichtsvollzieher.
Biebricher.

12268

Zufolge amtlichen Auftrags werden Mittwoch den 10. August Nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Rathhause

- a) 1 Commode, 2 Schränke und 1 Theke,
 - b) 1 Karm,
 - c) 1 Pferd,
 - d) 1 Hobelbank, 1 Stamm Werthholz,
 - e) 1 vollst. Bett, 1 Canape mit 6 Stühlen, 1 Secretär und 2 Schränke und
 - f) 1 Canape, 1 Schrank und 1 Commode
- versteigert.

Wiesbaden, den 9. August 1864.

Der Gerichtsvollzieher.
Voos.

12269

Notizen.

Heute Mittwoch den 10. August, Nachmittags 3 Uhr:

Wohnhaus-Versteigerung der verst. Heirr. Göbel Eheleute, auf dem Rathhause.
(S. Tagbl. 184.)

Versteigerung.

Im Laufe der künftigen Woche wird Fräulein Louise Tipka wegen Wohnortsveränderung ihr Mobiliar in ihrer seitherigen Wohnung, Rheinstraße No. 7, meistbietend versteigern lassen.

Dasselbe besteht aus Meubles aller Art, ist sehr elegant und erst vor Kurzem neu angeschafft. Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß der Tag der Versteigerung in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden wird.

Wiesbaden, den 8. August 1864. 12270

Freitag den 12. August, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Gute Emmerichshofen an der Station Kahl, 10 Minuten von Hanau, zwei ausgezeichnet schöne Chaisenpferde, achte Mecklenburger Schwarzsimmel, 19 Faust hoch, Wallachen, 9–10 Jahr alt, ertheilungshalber öffentlich meistbietend verkauft, wovon etwaige Kaufliebhaber der hiesigen Stadt mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß es, um zu dem Verkaufstermine rechtzeitig einzutreffen, nothwendig ist, schon Abends den 11. August von Wiesbaden nach Frankfurt oder Hanau zu reisen. 12271

Neue Sendungen Seidenzeuge in schwarz, schwarz und weiß und bunt farriert, der Staab gleich 2 Ellen 1 fl. 45 fr., sowie eine große Auswahl Spitzen-Chales von 6 fl. an, empfiehlt

12266 Lazarus Fürth, Langgasse 45.

Bonner Portland-Cement.

Bei eintretender Baufaison empfehle ich mein Lager von Bonner Portland-Cement in stets frischer und guter Waare zu billigstem Preise.

Jos Berberich,

6325

Am der Bahnhof- und Louisestraße 18.

Adolphshöhe!

Einem geehrten Publikum erlaube mir den Weinessig meiner Fabrik in empfehlende Erinnerung zu bringen. Derselbe ist von dem Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius in Wiesbaden analysirt und als vollkommen normal, wohlriechend, wohllichmend und frei von allen fremden Stoffen befunden worden. Für die Haltbarkeit meines Weinessigs zum Einmachen wird garantirt und empfehle denselben zur geneigten Abnahme.

10 90

C. Prinz, Hoflieferant

Reisbäume, Seegras Gurten, Pack-, Stock- und Sackleinen, fertige Säcke empfiehlt

11773

Georg Dix, Engelgasse 6.

Eine Bodenrichtung für ein Specereigeschäft geeignet steht billig zu verkaufen. W., ist die Exped. d. M. 12096

G. Burkhard, Bühnen- u. opt. r.ateur, Mauergasse, eine St. h. 12272

Rhein-Dampf-Schiffahrt.



95

Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 15. Juni 1864.

Von Biebrich nach Cöln 7 $\frac{1}{2}$, 10, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr (Schnellschiff) Mrgs.
 " " " Cöln 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags.
 " " " Linz 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.
 " " " Bingen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
 " " " Mannheim 1 Uhr Nachmittags.
 " " " Rotterdam 4mal wöchentlich ohne Uebernachtung.
 " " " London 3mal wöchentlich.

Omniabus

von Wiesbaden nach Biebrich 6 $\frac{1}{2}$, 9, 10 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau in Wiesbaden,
 Langgasse No. 24.

Biebrich, den 13. Juni 1864.

Der Agent:

Castendyck.

Das Bank- & Wechsel-Geschäft

von

Hermann Strauss

befindet sich von heute an Parterre in der
 bisherigen Behausung, Webergasse 13, vis-à-vis
 Herrn Hofconditor Röder.

12150

Gronthaler Wasser,

welches dem Selterjer Wasser gleicht, empfiehlt in stets frischer Füllung

Gottfried Jäger, Heiden era 19,

Eduard Kadesch, Friedrichstraße 28 und

Karl Jäger, Godegasse 21.

12173

Neue Bollhäringe,

vorräthig bei

C. F. Schellenberg, Marktstraße 38

12025

Neue holländische Bollhäringe

sehr billig bei

Chr. Ritze Wtw

12146

Private können das heilige Actinbier täglich frisch durch mich be-
 ziehen. Gefällige Bestellungen: Marktstraße No. 36.

Albert Liebrich.

10084

Soeben ist eingetroffen und in der
L. Schellenberg'schen
Hof-Buchhandlung — Langgasse 27,
 vorräthig:

Hendschel's Telegraph

pro August 36 fr.

Taschen-Eisenbahn-Fahrtenpläne

pro August 6 fr.

Felsenkeller.

(Bierstadterberg.)

Unterzeichneter empfiehlt sein Lagerbier, Weine, Kaffee u. Resta-
 ration **A. Ditt.** 9030

Heilbad „Nerothalquelle“

Nerothal 1.

(Die erste Anstalt neben der Promenade links am Eingang in das
 Nerothal.)

Die Anstalt bietet dem Padeast ein **crystallbelloes reines Quell-**
wasser in geräumigen mit Porzellan belegten Badräumen, zur Erkennung
 des reinen Wassers, sowohl in kaltem, als warmem Zustand in allen Graden,
 Kiefernadel- und überhaupt alle sonstige nach ärztlicher Vorschrift zubereitet
 werden sollende Kräuterbäder etc. Sorgsame Selbstbedienung der Gäste.

Padezeit von Morgens 6 bis Abends 8 Uhr.

10741

C. W. Guckuck.

Billige reinschmeckende Café-Sorten
 sind frisch angekommen:

blank Ceylon-Café à 34 fr.,

fein grün Spect. Java- und Chribon-Café à 35 fr.,

feinst blan Java-Café à 40 fr.,

braun à 40 fr.

bei **Wilh. Wibel** Kirchasse 35. 12274

Limonad-Essenz & Himbeersyrup

in Krügen ca. 2 1/2 Schoppen haltend à 1 fl. 36 fr empfiehlt

F. L. Schmitt Tannusstraße 25. 12:38

Westph. Schinken.

Eine frische Sendung ist wieder angekommen, wobei solche von 6—8 Pfund
 sind.

Sch. Philippi Kirchasse 22. 12263

Rindfleisch erster Qua ität per P und 2 fr so twache d. be. 11933

Ab Pär Coalasse 4.

Piano-Magazin

von **W. Wülfinghoff**, Pianist, Goldgasse No. 6.

Selbst ausgewählte Instrumente unter mehrjähriger Garantie. 7526

Die **Dreschmaschine** ist vor der Moritzstraße aufgestellt und werden
 Bestellungen daselbst entgegen genommen. 12275

Für die Casse unserer Anstalt sind weiter nachstehende freundliche Gaben
erfallen: Durch Herrn Lehrer Bouffier von der englischen Kirchengemeinde hier-
selbst abermals 7 fl. 37 kr., durch Herrn Georg Hoffmann in der Taunus-
straße von einer ungenannten Dame 6 fl., von einer C. W. genannten Dame 5 fl.

Wir bescheinigen den Empfang mit dem größten Danke.

Wiesbaden, den 8. August 1864. Für den Vorstand der Blinden Anstalt:
126 Der Vorsitzende v. Gagern.

Von der englischen Kirchengemeinde hier sind aus Opfern beim
heil. Abendmahle dem hiesigen Rettungshause 7 fl. 37 kr. übergeben
worden, deren Empfang herzlich dankend bescheinigt

127 der Hansvater J. D. Pfeifer.

Mein Cigarren-Lager Goldgasse 21,
welches stets mit abgelagerter, preiswürdiger Waare versehen ist, empfiehlt
Carl Jäger. 12071

**Britannia-Metall Kaffee-, Thee-, Milch-Kannen
und Zuckerdosen.**

Versilberte Gabeln, Löffel etc. (orfèvrerie Chri-
stoffe).

Lacirte Theebretter und Brodkörbe in großer
Auswahl empfiehlt billigst

Fr. Knauer,
12276 Neugasse 9.

Selfarben

in allen Sorten, zum Anstrich fertig, Möbel-, Buchbinder- und Fußbodenglanz-
lacke, Pinsel in größter Auswahl, sowie alle übrige trockene Farbwaren em-
pfeht zu den billigsten Preisen

Anton Roth, Goldgasse 8. 5695

Möbel-Verkauf.

Wegen Domicil-Veränderung zu verkaufen:

1 Büsch- Sopha,	} Alles neu und elegant in Mahagoni.
2 " Sessel,	
6 " Stühle,	
1 Pianino,	
1 Etagere,	
1 Tisch,	

2 Bettstellen, ferner reinige schöne Oelgemälde und sonstige Hausgeräthe.

Wo, sagt die Expedition.

Ein Crard'scher Flügel,

noch im besten Stand, wird Ortsveränderung wegen zu verkaufen gesucht.
Wohnung große Meise 21 Bei Erge 1777

reere, gut erhaltene Ceme- r-Do n n werden fortwährend gekauft bei
Dyckerhoff & Sö ne, Portland-Cement-Fabrik
Amöneburg bei Diebrich 11374

Crinolinen

jeder Art, für Damen und Kinder, zu billigen Preisen;
U n t e r r ö c k e
 in Wolle und Baumwolle, weiß und farbig bei

11883

G. L. Neuendorf,

Kranzplatz.

Flaggentuch

empfiehlt billigst

11882

J. Hertz, Marktstrasse 13.

Dunkle und helle Katune noch zu den niedrig-
 sten Preisen.

11785

L. H. Reifenberg, Langgasse 35.

Für Damen.

Paletots, Mäntel, Mantillen

billigst

direct aus der Fabrik zu beziehen in Mainz,

10658

Ludwigstraße bei **A. Alfler.**

Tabnenzeuge in Wolle und Baumwolle
 in allen Farben zu sehr billigen Preisen em-
 pfiehlt

Lazarus Fürth, Langgasse 45.

12266

Nicht zu übersehen!

Alle Reparatur-Arbeit in Stroh- und Rohrstuhlflächerei werden prompt aus-
 geführt von Carl Werten, Stuhlmacher in Erbenheim. Bestellungen wer-
 den entgegengenommen bei Hrn. Kaufmann Wm. Wibel, Kirchgasse. 10945

Unterzeichneter empfiehlt sich als Weißbinder, sowie im Aufpoliren von Mar-
 mor und allen Reparaturen desselben, sowie auch im Einsetzen von Stücken,
 welches wie neu ist und bittet um zahlreichen Zuspruch.

12277

Jakob Becker, Römerberg 14, eine Stiege hoch.

Röderallee 30, 3. Stock, werden alle **Putzarbeiten** nach neuestem Ge-
 schmacke angefertigt. Auch kann daselbst ein anständiges Mädchen Kost und
 Logis erhalten.

11258

3 Kathen Gerste, nahe an der Stadt, zu verkaufen Röderstraße 9.
 Eine Büglerin wird gegen guten Lohn auf gleich gesucht.

12278

Eine Parthie **Packfisten** sind zu verkaufen untere Webergasse 4. 12214

Eichenlaubkränze.

Zum Ausschmücken von Gebäuden bei der Jubiläumfeier Sr. Hoheit des Herzogs werden Bestellungen angenommen bei Herrn Kaufmann Eichhorn, Herrn Tapezierer Beckel und Herrn Adam Dießer per Fuß 3 kr. und wird auf das pünktlichste besorgt.

12279

Reinhard Supp.

Reinhard Graubner.

Ruhrer Ofen-, Schmiede- und Ziegelkohlen

direct vom Schiff zu beziehen, bei

11874

Peter Koch, Döbbermerstraße 10.

Muhrkohlen,

Ofen- und Ziegelkohlen bester Qualität direct aus dem Schiff bei

J. K. Lombach, Viebrich. 110

Ausländische Vögel.



Sprechende Papageis, Kakadus, sowie Ins. barabel. Papageis sind zu verkaufen in dem Gasthaus zur „weißen Taube“, Neugasse 15. 12280

Getragene Herrenkleider werden fortwährend gekauft und gegen neue einaetauscht. Adolph Löb Wilschelsberg 1. 1076

Caution 4 ist ein neues Vortritt und St. H. zu verkaufen. 1224

Niederstraße 3., Hinterhaus, ist eine zweckmäßige nussbaumne Vertikale und mehrere junge Konarienvögel zu verkaufen. 12208

zu dem Haus Lammstraße 41 kann guter Bautehm, als Dung verwendbar, abgehoben werden. 11872

1 Morgen Mothweizen ist auf dem Halm zu verkaufen. Näheres Ellenbogengasse No 3. 1210

132,000 Feldbacksteine werden im Ganzen oder in Parthien billigst abgegeben. H. Wei, Nerostraße 21. 12251

Ca. 60,000 hartgebrannte Backsteine sind zu verkaufen Röderstr. 15. 12282

Bei der Actienbrauerei ist ein Meiler gutgebrannter Backsteine zu verkaufen durch H. Blocker Witwe in Sonnenberg. 12083

2.000 qm Backsteine zu verkaufen Röderstraße 21. 12226

Französischer Unterricht wird von einem Franzosen ertheilt Goldgasse No 17. 1r. Stod. 1706

Leçons et conversation françaises par une Demoiselle française en courant de l'enseignement. Sad. Kavelenstraße 4. 176

Für das liebevolle Geleit zur Ruhestätte unseres im 20. Lebensjahr heimgegangenen theuren Sohnes und Bruders sagen den geehrten Jungfrauen, dem Gesangsverein „Union“ und allen übrigen theilnehmenden Freunden und Bekannten ihren tiefgefühltesten Dank

12283

Die Familie Schüttig.

(Stehen eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 186)

10. August 1864.

Fest-Ball zur Jubiläums-Feier Sr. Hoheit des Herzogs.

Die Herren Ballcommissäre werden hiermit zu einer Sitzung auf

Donnerstag den 11. August Abends 8 Uhr

im **Café de la source**

freundlichst eingeladen.

Wiesbaden, den 9. August 1864.

Der Vorsitzende der Ballsection:

Dr. E. Fritze.

153

Die Statuette Sr. Hoheit des Herzogs

empfehle ich zur bevorstehenden Jubelfeier. Bestellungen werden bei Hrn. A. Flocker und in allen Buchhandlungen dahier, sowie auch in meinem Atelier entgegengenommen. Preis 2 1/2 fl.

12284

J. H. Junker, Bildhauer, Heidenberg L.

Zur bevorstehenden großen 25jährigen Jubiläumsfeier zu Ehren Sr. Hoheit unsers Herzogs Adolph von Nassau

empfiehlt der Unterzeichnete seine reichhaltige Auswahl brillant in Farben
dahier gemalter Decorationen von Wappen und Namenszügen
in den geschmackvollsten Formaten, sowie Rosen und festige
Fahnen zum Schmuck derselben in bekannten billigen Preisen.

Bemerkt wird, um Nachfragen zu ersparen, daß derselbe weder
mit Bilderbogen in unhaltbaren Bronzen noch mit Papierfahnen
für diese nie wiederkehrende Feier Handel treibt, noch irgend sich aus
Speculation mit Concurrenz einlassen wird. Seine Preise sind daher
für die verschiedenartigsten Größen von 30 Kreuzer bis zu 10 fl. bei
9 1/2" bis zu 4 und 5' Höhe festgesetzt und bewirken nur Leistungen,
die der Hauptstadt des Landes Ehre machen sollen.

C. Schellenberg,

12285

Gollogasse 4.

Die Burgruine Sonnenberg und ihr Café restaurant, welche das Ende der
Curjaalanlage bildet, wo vor alter Zeit der Kaiser von Deutschland residierte,
versäume man ja nicht zu besuchen.

12286

Heute Abend ist bürgerliche Gesellschaft bei Chr. Scheerer.

Oval-Spiegel

in verschiedenen Grössen (Crystall-Gläser, prima Qualität) mit reichverzierten Goldrahmen empfiehlt zu billigen aber festen Preisen

Otto Liebel, Vergolder,

12287

Schulgasse No. 4.

Blumen-Bouquets

werden zu billigen Preisen, mit und ohne Pariser Enveloppen, nach Bestellung angefertigt von

11546

C. Schäfer, Handelsgärtner,

Merothal am Marienbrunnen.



Orientalisches Enthaarungsmittel in Flacon à 1 fl. 27 1/2 fr.,

Silionese per Flasche 1 fl. 45 fr.,

Chinesisches Haarfarbemittel à Flacon 1 fl. 27 1/2 fr.,

Barterzeugungs-Pommade à Dose 1 fl. 45 fr. bei

706 **C. A. Schröder, Hoffriseur, Webergasse 15.**



Eine große Auswahl abgepaßte **Unterröcke** mit Borden, 7 Ellen weit, das Stück zu 5 fl. 30 fr., empfiehlt

12266

Lazarus Fürth, Langgasse 45.

Alexseilmühlen

von vielseitig anerkannter Güte empfiehlt

12288

J. König, Mechaniker, Hochstätte 31, Wiesbaden.



Brönnert's Fleckenwasser.

à c h t in der Kurz- und Modewaarengandlung von

Chr. Maurer,

11397

Langgasse 2.

Empfehlung.

Gestelle für Sophas, Stühle und Sessel in allen Holzarten werden angefertigt. Auch wird daselbst alle Holzbildhauerei und Schnitzerei übernommen.

H. Müller, Bildhauer u. Schreinermeister,

Oberwebergasse 40.

11921

Reinste **Schmelzbutter**, sowie weißes, festes **Schmalz** billigt bei

Hoh. Philippi, Kirchgasse 22.

12265

Verkauf und Reparatur aller Arten Uhren mit Garantie von

C. Theod. Wagner, Uhrmacher,

3043

Goldgasse 2, Eck der Mühlgasse

Zur Jubiläumsfeier.

Der Beifall, welchen die von mir verfertigten und bei dem Feuerwerk am Geburtstag Sr. Hoheit des Herzogs angewandten Transparents gefunden haben, hat mich veranlaßt, ähnliche in kleinerem Format für den Gebrauch an Privathäusern anzufertigen. Dieselben sind ausgestellt und werden Bestellungen angenommen bei den Herren Buchbindern Flocker und Schellenberg.

Ebenso habe ich daselbst eine Anzahl zu den von diesen Herren angezeigten Wappen, passende Fahnen ausgestellt und empfehle mich zur Anfertigung dieser Gegenstände bestens. Bestellungen werden ebenfalls dort angenommen.

12289

Wilh. Menoha. Decorateur.

Dr. Pattison's

Gichtwalle,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreizen, Rücken- und Lendenschmerz etc.

Ganze Packete zu 30 fr., halbe Packete zu 16 fr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen bei

A. Flocker, Webergasse 17. 80

Mainzerstraße 16. Wein-Verkauf Mainzerstraße 16.

Weißer Pfälzer Tischwein à 30 fr. pr. Litre mit Glas,

1862r Oberingelheimer pr. 1 Litre mit Glas 54 fr.,

1861r Ahmannshäuser 1 fl. 6 fr.,

ditto erste Qualität 1 fl. 24 fr.

Leere Flaschen zu 6 fr. zurückgenommen.

Vorstehende Weine im Faß billiger.

7092

Reinschmeckende Thee und französische Chocolate bei

H. Geismar,

neue Colonnade, frühere Industriehalle.

Die Möbel-Fabrik

von H. Dibelius,

Stadthausstraße No. 3 — Mainz,

auf's Vollständigste in allen Arten Holz- und Polstermöbeln assortirt, übernimmt — unter Garantie — sowohl einzelne Anestattungen, als auch die Einrichtungen ganzer Häuser. Zugleich empfehle ich — in allen Holzarten — billige und sehr solide Möbel, als: Canape's, Stühle etc. von gebogenem Holz und mit Rohr geflochten, sehr geeignet für Landhäuser und öffentliche Lokale. 3764

Zwei junge sehr schöne englische Zwerg-Fasanen-Hähnen sind zu verkaufen Dohheimerstraße 35. 12290

Es sind mehrere größere und kleinere Häuser zu verkaufen. Näheres bei 945 C. Baum, Kapellenstraße 31.

2 nussbaumne Nähtische zu verkaufen Mauergasse 1, Hinterhaus. 12291

Steinasse 28 ist Lanasstrob. Gebund 10 fr., zu verkaufen. 12292

Frisch geleerte Weinfässer sind zu verkaufen. Näheres Exped. 12293

Soeben ist eingetroffen:

Payne's
Illustrirter Familien-Kalender für 1865,
Preis 18 kr.,
mit Gewinnantheil an der Prämien-Vertheilung von 1000 Thalern in Baarem
und Pracht-E Stahlstichen.
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

Meist zu dem billigsten Preis bei Sch. Philippi, Kirchgasse 22. 12265

Dienstpersonal

jeder Art kann nachgewiesen werden durch das Stellennachweisebureau von
Frau Wintermeyer, Häfnergasse 13. 10294

Woblrtes Haus oder erste Etage von wenigstens 8 Zimmern nebst Küche
zur Miete gesucht von Anfangs September bis Mitte Mai. Adresse L. H.
Bad Weilbach mit Aufgabe der Miete. 12157

Ein kleines Landhaus mit Garten wird von einer stillen Familie
jahrweise zu mietzen gesucht. Gefällige Offerten unter A. B 10 mit Angabe
der Bedingungen bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 12156

Eine Dame aus New-York, welche diesen oder nächsten Monat zurückreisen
will, sucht Reisebegleitung (einerlei Dame oder Herr), welche ebenfalls daher
sind. Näheres H. Schwalbacherstraße 6 bei Rath. B ö h m e r. 12295

Verloren.

Am Sonntag den 7., Abends, wurde in der Wilhelmsstraße eine goldene
Damenkette mit 2 kleinen Ketten, woran ein Siegel, gez. J. S., und ein
goldener Uherschlüssel befestigt sind, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben
Wilhelmsstraße 13, Bel-Etage. 12296

Eine blau und weiß gestreifte Schleife mit schwarzer Spitze befestigt wurde
am Sonntag Abend verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung Friedrichs-
straße 28, eine Etage hoch. 12297

Am verflossenen Samstag Abend verlor ein Waschmädchen von der Kapelle
bis in die Trinkhalle ein Radmäntelchen. Die Finderin, welche sich ge-
meldet hat, wird gebeten, es Kapellenstraße 1 abzugeben. 12298

Verloren am Samstag Nachmittag von der Webergasse durch die Tannus-
straße ein schwarzer Glace-Sandschuh. Abzugeben gegen Belohnung
kleine Webergasse 1. — 12299

Verloren ein Batist-Taschentuch, B. S. gothisch gezeichnet, mit Zacken
berändert. Gegen Belohnung im Pariser Hof abzugeben. 12300

Verloren

ein braun-ledernes Täschchen, enthält ein weißes leinenes Taschentuch, ge-
zeichnet J. W. und ein Paar baumwollene Kinderhandschuhe, von der Eisenbahn,
der Wilhelmsallee, hinter der neuen Colonnade entlang nach dem Cursaal. Der
redliche Finder wird gebeten, solches Schnasbacherstraße 25, Parterre, gegen
eine Belohnung abzugeben. 12229

Am Montag Abend wurde im „Grünen Wald“ ein Strohhut verwechselt.
Man bittet um Umtausch Langgasse 47. 12301

Ein goldenes Medaillon mit 2 Photographien ist gefunden worden.
Näheres Kirchgasse 15, Bel-Etage. 12302

Ein kleiner **Wischer** zugekauft. Abzuholen Römerberg 27. 12303

Alle Arten Weißzeuge, sowie ganze **Ausstattungen** und sonstige **Maschinennähereien** werden schnell, gut und billig besorgt
Louisenstraße No. 23 in Hinterhaufe. 3275

Nerostraße 19 werden alle Arten **Weißnähereien**, sowie ganze **Ausstattungen** übernommen; auch können daselbst einige Mädchen das Nähen gründlich erlernen. 12233

Eine geübte **Weißzeugnäherin**, welche sehr passende **Herrnhemden** und **Kinderanzüge** macht, wünscht in und außer dem Hause **Beschäftigung**. Wo, sagt die **Expedition**. 12304

Ein **4jähriges Kind** wird in die **Pflege** gegeben. Näheres **Exped.** 12305

Zwei im **Waschen** erfahrene **Frauenzimmer** werden auf **Taglohn** gesucht. Wo, sagt die **Expedition**. 12239

Es können einige Mädchen das **Weißzeugnähen** gründlich erlernen. Näheres in der **Exped.** d. Bl. 12166

Es wird Jemand zum **Wεκtragen** gesucht bei **Bäcker Maldauer**, **Marktstraße** No. 25. 12306

Heidenberg 5 sucht eine junge Frau **Monatdienste**. 8-6 12307

Stellen-Gesuche.

Eine perfecte **Köchin** sucht **Stelle**; und nimmt auch **Kochdienst** an. Näh. **Exped.**
Als **Haushälterin** auf einen **Deconomiehof** wird eine **gesezte Person** gesucht.
Näheres **Tannusstraße 55**, **Barterre**. 12241

Ein Mädchen wird auf gleich in **Dienst** gesucht **Marktstraße 36**. 12242

Für ein Mädchen von guter **Erziehung**, welches **französisch** und **englisch** spricht und im **Manufactur-** und **Wadegeschäft** **Erfahrung** besitzt, wird unter **bescheidenen Ansprüchen** eine **Stelle** gesucht. Näheres **Expedition**. 12308

Ein **braves Mädchen** wird gesucht **Marktplatz 3**, im **Hinterhaus**. 12309

Goldgasse 9 wird ein **Dienstmädchen** gesucht. 12245

Es werden 6 **Hausmädchen**, 4 **Küchenmädchen**, 3 **Köchinnen**, die gleich **eintreten** können, durch das **Stellennachweishureau** von **A. Buchenauer**, **Heidenberg** No. 17 im 3. **Stock** gesucht. Auch können zu jeder Zeit **männliche Dienstboten** **Stellen** erhalten. 12310

Ein **anständiges Frauenzimmer** sucht als **Kammerjungfer** oder zur **Unterstützung** der **Hausfrau** eine **Stelle** und sieht mehr auf **freundliche Behandlung** als auf **Salair**. **Nerostraße 12**. 12311

Ein **Dienstmädchen** wird gesucht **Kirchhofgasse 7**. 12312

Eine **zuverlässige Herrschaftsköchin**, der **englischen** und **deutschen Küche** **mächtig**, wünscht eine **Stelle**, auch wird sie einen **Haushalt** übernehmen; gute **Zeugnisse** sind da. **Frankfurterstraße 5 a**. 12313

Ein Mädchen, welches die **Hausarbeit** gründlich versteht, wird **sogleich** gesucht **neue Colonnade 27**. 12314

Gesucht wird eine **Köchin** in eine **Restauration**. Zu erfragen **Exped.** 12315

Offene Stellen.

Eine **gewandte Kammerjungfer** und eine ganz **perfecte Köchin** finden **sosfortiges Placement**. 32

C. Leyendecker, **Kirchgasse 17**.

Une demoiselle française, ayant le bons repondants, désirerait entrer dans une famille comme institutrice ou comme dame de compagnie. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 12051

Gesuch.

Ein militärfreier, junger Mensch von angenehmem Aeußern, welcher schon in England, Frankreich und der Schweiz als Courier mit Herrschaften gereist ist, sucht eine passende Stelle. Derselbe schreibt, liest und spricht die deutsche, englische und französische Sprache geläufig und kann eine Stelle sogleich annehmen. Auch kann derselbe mit Pferden umgehen. Näheres Exped. d. Bl. 12316

Ein gesetzter junger Mann, welcher französisch und englisch spricht, sucht eine Stelle als Kellner oder Bedienter. Näheres in der Exped. 12317

Ein Schlosserlehrling gesucht Nerostraße 16. 12180

Geisbergstraße 7 ist ein Logis im zweiten Stock, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Cabinetten, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzstall, Mitgebrauch der Pumpe, auf 1. October zu vermietthen. 10797

Ranggasse No. 10 ist ein freundliches möblirtes Zimmer mit Kost zu vermietthen. 12318

Weberberg 1

ist eine elegant möblirte Wohnung, enthaltend 1 großer Salon, 5—8 Schlafzimmern mit Küche u. Mitgebrauch des Gartens, von heute ab zu vermietthen; auch 1 Salon mit 1—3 Schlafzimmern. 12182

Mainzerstraße 4, Parterre, ist eine elegant möblirte Wohnung, bestehend in 2 Salons, 5 Schlafzimmern, Küche, Keller u. Zubehör, zu vermietthen. 11400

Röderallee 16 sind größere u. kleinere neue Wohnungen zu vermietthen. 10708

Untere Webergasse 11 ist im 3. Stock ein großes gut möblirtes Zimmer nach der Straße, zu vermietthen.

Näheres bei And. Hambach daselbst. 12184

Wellritzstraße 5 sind möblirte Zimmer zu vermietthen. 11612

Bei H. E. Freytag, Neuberg 1, sind 2 Wohnungen, eine im Haupthause und eine im Nebengebäude, auf den 1. October zu vermietthen. 12319

Ein geräumiger Laden mit Wohnung auf 1. October zu vermietthen. Näh. Exped. 10714

Bei einer anständigen Familie können Knaben, welche hier die Schule besuchen, Kost und Logis erhalten. Näheres in der Exped. 11203

Zwei Gymnasiasten oder sonst junge Leute können Kost und Logis erhalten. Näh. in der Exped. ds. Bl. 12320

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Hochstraße 26, Hinterhaus. 12321



Es gratulirt dem Karl Kramme zum 26. Geburtstag.

J. H. R. R. Fr. Sch.

12322

Vivat! Frau Elise Sch., Schulgasse 4,
zum heutigen Geburtstage!
12322 Ungenannt, doch bekannt.

Biesbadener Theater.

Heute Mittwoch! **Die welsche Dame.** Komische Oper in 3 Akten, von N. Böslodien.
Der Text der Gesänge ist in der E. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung für 12 kr. zu haben.

Schulmeisters Fränzli.

Erzählung von Richard Kunisch.

(Fortsetzung aus No. 185.)

Jerusalem war das einzige Ziel seiner Sehnsucht. Die Reise dahin war fest beschlossen, und es schien, als würde sie bald zur Ausführung kommen können. Sechshundert Thaler, das hatte er ausgerechnet, brauchte er dazu und über vierhundert, den Rest seines kleinen väterlichen Erbschafts und späterer Ersparnisse, besaß er schon; in zwei Jahren konnte das Fehlende zurückgelegt sein von seinem Hauslehrergehalte. Kam er zurück von der heiligen Stadt, dann durfte er wohl daran denken, sich um die Stelle eines Seelsorgers zu bewerben.

Aber Eheprojecte lagen ihm sehr fern. „Heirathen ist gut, Nichtheirathen noch besser,“ hatte er einst lächelnd mit den Worten des Apostels geantwortet, als zufällig das Gespräch darauf kam.

Trotzdem war er auch der Rectorin ein gern gesehener Gast. Seine gewinnende Erscheinung, die nicht ohne eine gewisse Eleganz war, bestach die würdige Frau, die auf Neußerlichkeiten Gewicht legte. Die Schulmeisterin sagte von ihr, sie sei hochmüthig und stolz; ein gewisses Gefühl von Wichtigkeit und Ansehen hatte sie allerdings gepflegt und stets um so strenger die Grenzen nach unten bewahrt, je weniger sie es vermocht hatte, die Schranken zu beseitigen, welche sich ihrem Wunsche, mit Höhergestellten zu verkehren, entgegenstellten. Sie hatte ihre Tochter sehr gern versorgt, aber dem tüchtigsten und besten Dorfschulmeister hatte sie ihr Kind nimmermehr gegeben. „Des ist man seinem Stande schuldig,“ war eine häufig von ihr gebrauchte Redensart.

Jetzt überlegte sie mit dem Candidaten Hermann, was für ein Mann wohl der erwartete Lehrer sein möge. Man einigte sich dahin, daß er, nach seiner Freude über ländliche Abgeschiedenheit zu schließen, wohl ein ziemlich belagter, dem Weltlichen abgewandter Mann sein möge. „Wenn er nur etwas reputirlich in seinem Außern ist,“ sagte seufzend die Rectorin. Der Seufzer galt der Erinnerung an den Verstorbenen, den sie ein wenig zu „cultiviren“ versucht hatte; halb galt er auch der Tochter, die jetzt erwachsen war und doch versorgt werden mußte. Ueber 40 Jahre, das hatte die Rectorin bei sich beschlossen, wollte sie sich hinwegsetzen; wenn er nur nicht noch älter ist!

Aber das Fränzli ahnte von all diesen Sorgen nichts. Sie dachte an Liebe und Ehe so wenig, wie die Jünglinge ihres Vaters. In diesem Punkte war sie unschuldig und unbefangen wie ein Knabe von zwölf oder ein Mädchen von acht Jahren. Neugierig war sie auch wohl auf den Fremden, der nun ein Mitbewohner ihres Hauses und ein täglicher Gesellschafter werden sollte. Aber ebenso neugierig sah sie der Ankunft jedes neuangemeldeten Knaben entgegen.

„Er kommt, er kommt!“ rief fast athemlos einer der Knaben, der von einer erhöhten Stelle des Gartens aus den Wagen entdeckt hatte und jetzt mit der Botschaft ins Zimmer stürzte. Eine unwillkürliche Bewegung entstand unter allen Anwesenden. Der Rector gewann zuerst seine würdige Ruhe wieder. „Rufe die Magd, daß sie das Gepäck hinausträgt,“ befahl er dem Knaben, „geht vom Fenster weg“, ermahnte er lächelnd die Mädchen. Er selbst blieb im Zimmer, bis der Wagen vorfuhr; dann ging er dem Ankommenden entgegen. „Gott grüße Sie“, sagte er mit fräftigem Handschlag und nahm sein Kappchen ab, „willkommen in meinem Hause! Möchte es Ihnen in unserer stillen Häuslichkeit gefallen, das wünsche ich von Herzen!“ Neugierig standen die Knaben in ehrerbietiger Entfernung. „Kommen Sie zuerst in Ihr Zimmer hinauf, dann stelle ich Sie den Meinigen vor.“ Sie gingen ins Haus, stiegen eine Treppe ins Dachgeschoß hinauf — „hier ist der Schlafsaal“, erklärte der Rector, „hier schlafen Sie mit den vierzehn Knaben!“ Dann führte er ihn in ein mächtig großes, bescheiden möblirtes Zimmer, in welchem mehrere Bänke standen: „Dies ist Ihre Wohnstube und zugleich das Lehrzimmer der zweiten Classe, welche Sie unter sich haben und hier ist noch“ — er öffnete eine

Thür — „ein Altkoven zu Ihrem alleinigen Gebrauch.“ Da der Candidat den Wunsch äußerte, die staubigen Reisefleider abzulegen, entfernte sich der Rector mit der Aufforderung, er möge nach beendeter Toilette herunterkommen.

Die Mädchen waren gewissenhaft vom Fenster zurückgetreten; desto erwartungsvoller blickten alle, den Candidaten Hermann nicht ausgenommen, auf den eintretenden Rector. Dieser lächelte eigenthümlich. „Kinder“, sagte er, „wir haben uns in unsern Erwartungen sehr getäuscht.“ „Wie steht er denn aus?“ war die einstimmige Frage. „Ihr werdet ja bald sehen, er kommt in einigen Minuten herunter.“ Mehr sprach er nicht, ging aber in sein anstoßendes Schlafgemach und kehrte in seinem blauen Tuchrock zurück; nur das Köppchen behielt er auf.

Eine erwartungsvolle Stille herrschte.

Jetzt kam er die Treppe herunter — der Rector öffnete die Stubenthür: „Ist es Ihnen gefällig, Herr Candidat, so treten Sie hier herein.“

Die Rectorin klappte verstohlen in aller Eile die Haubenbänder zurecht, die Nichte versteckte sich schämig hinter Fränzli, nur diese und Hermann blieben ruhig.

„Herr Candidat Wildhosen“, sagte der Rector und stellte gegenseitig vor. Seine Ghefrau hatte sich auf diesen wichtigen Augenblick längst vorbereitet, auf die wohlgeordneten Worte des Ankommenden, auf ihre feierliche Gegenrede. Jetzt kam alles ganz anders, sie wußte selbst nicht, wie. Der Candidat war so unbefangen, als handle es sich um ein alltägliches Ereigniß — mit einem Wort, es war der Rectorin zu wenig feierlich.

Aber wie sah er denn eigentlich aus? — Ja, das läßt sich schwer sagen, denn eigentlich war gar nichts Auffallendes an dem Candidaten. Er hatte weder schmutzige Wäsche wie sein Vorgänger, noch einen rothen Backenbart wie der Dorfschullehrer; er war nicht besahrt, sondern jung; er war auch nicht verlegen, wie seinerzeit der Herr Pastor, der jetzige Schwiegersohn, gewesen war, der bei seiner Einführung der eintretenden Diagd eine Tasse mit dem Arm vom Präsentirtbrett gestossen hatte.

Und doch sagten sich alle Anwesenden, daß etwas an dem Fremden sei, das ihnen auffiel; sie wußten nur nicht recht, worin es bestand.

Der Bart allein war es nicht — freilich ein zierliches, gekräuselttes schwarzes Schnurrbartchen, wie man es bei andern Candidaten nicht leicht findet. Die Wäsche war es auch nicht — freilich war sie so blendendweiß, daß sie selbst der Rectorin imponirte und viel feiner als die des Rectors.

„Sieh nur, wie weiß seine Hände sind! Der geht gewiß immer in Handschuhen!“ zischelte Bertha, die Nichte, dem Fränzli ins Ohr. Ein Blick des Rectors verwies ihr das ungehörige Plüßtern.

Der Fremde sprach nicht viel, aber ganz ohne jenen Anflug von Schüchternheit, den man vorausgesetzt hatte. Kaffee und Kuchen wurde aufgetragen; der Angekommene nahm etwas von dem Dargebotenen, ohne sich lange bitten zu lassen, wie es sonst wohl als guter Ton hier galt. „Der scheint auch nicht der Bescheidenste zu sein“, dachte Bertha. Aber sie verwandte doch keinen Blick von ihm. Glücklicherweise sah er sie nicht an, sonst wäre sie feuerroth geworden.

Dann wurden die Knaben hereingerufen und dem neuen Lehrer vorgestellt. Der Rector weihete den Candidaten in den Stundenplan ein. „Wie ist es denn mit dem Französischen?“ fragte er. „Ich habe bisher in der ersten Klasse unterrichten müssen, aber ich gestehe, meine starke Seite ist es nicht.“ Wildhosen erklärte lächelnd, er könne diese Stunden auch in der ersten Classe übernehmen, was den Rector sehr heiter stimmte. Er führte den neuen Lehrer in den Garten, zeigte ihm alle Räumlichkeiten. Dann setzte man sich zu einem einfachen Abendessen, an welchem auch alle Knaben theilnahmen, um den Tisch.

(Fortf. f.)